49.

Cum
Pia & honeſta Matrona

MARIANNA,
nata **PITISCA,**

VIRI
SPECTABILIS ac PRUDENTISSIMI

DNI. HENRICI PROCHNAVII,

Scabini Vet. Civitatis apud Thorunienſes
meritiſſimi,
dilectiſſima conjux,
d IX. Nov. A. CIↃ IↃCCIX.
Apoplexiae ictibus fatigata poſt dies duos animam efflaret, & pio
exequiarum ritu Dominica XXV. p. Trinitatis,
in templo Georgiano contumularetur,
moeſtiſſimum Viduum,
reliquos que cognatione conjunctos,
tam ſubito funere perculſos,
ſolatiis erigere conabantur

RECTOR & PROFESSORES
Gymnaſ. Thor.

THORUNII,
Impreſſit JOANNES LUD. NICOLAI, NOB. SENATUS ET GYMNAS.
TYPOGRAPHUS.

BEtrübte/ derer Hertz im Blut und Thränen ſchwim-
met/
Da Angſt die beſte Koſt mit Wermuth übergeußt/
Verzeihet/ daß der Troſt/ der euch hiebey beſtimmet/
Verſtümelt und ſo gar mit halben Worten fleußt.
Die Wehmuth/ ſo zu gleich die matte Bruſt beſieget/
Macht daß der ſchwache Kiel der Noth auch unterlieget.
Wie vom Donner-Knall die zarte Aeſte zittern/
Wenn die Verderbens-Macht den Baum und Wurtzel rührt:
Wie Maſt und Seegel bricht bey ſchweren Ungewittern/
Wenn Wetter Sturm und Wind die ſchwachen Bretter führt.
Wer kan ſo/ wenn die Noth wil eure Luſt vertreiben/
Als Stein und Felſen gleich gantz ohnbeweglich bleiben.
So iſts: Ein harter Schlag wirfft unvermuthet nieder/
Was von den Untergang man weit entfernt geſchätzt.
Und wem iſt unbekandt/ wie offt die ſtärckſten Glieder
Ein ungeſtümer Schlag in Schwachheit hat geſetzt.
Diß kan die Seelige mit Ihrem Beyſpiel zeigen/
Doch muß zu ihrem Ruhm man dieſes nicht verſchweigen:
Das Licht/ ſo die Natur ihr in das Hertz geſencket/
Erhielt ein höher Licht/ ſo ſich vom Himmel ſchreibt.
Dadurch Sie ihren Sinn nur bloß zu dem gelencket
Was von der Eitelkeit ihr ungeſtöret bleibt.
Die Glut/ die Glaubens-Glut die ihre Hoffnung ſtärckte/
Gab/ daß beym Welt-Genuß Sie ſchlecht Vergnügen merckte.
Wie wuſtu/ Seelige/ dein Hauß wohl zu regieren?
Der Wirthſchafft mit Verſtand und Klugheit vorzuſtehn?
Die rechte Kinder-Zucht/ mag man hier bey dir ſpüren/
Man konte Sie in dir/ dich ſo in ihnen ſehn.
Dein ernſt- und ſanffter Geiſt/ voll himmliſcher Begierde/
Gab dir bey deinen Thun die allerbeſte Zierde.
Gedult war deine Koſt/ der Troſt ein beſſers Hoffen;
Als Schwachheit Angſt und Quaal bey dir zu Sturme lieff:
Da noch der müde Leib vom Schlage ward getroffen/
Und deinen matten Geiſt zum andern Leben rieff.
Was von Marien ſonſt und Martha wird geprieſen/
Das haſtu beydes hier durch deinen Fleiß bewieſen.
Nun iſt dein Glaubens-Kampff gelanget zum genüſſen/
Du biſt der Koſtbarkeit des Himmels werth geacht.
Dein Heyland wil itzund dir deine Qvaal verſüſſen/
Dein ſchwacher Leib wird auch zu ſeiner Ruh gebracht.
Was wollt ihr/ Traurende/ noch ſolche Ruhe ſtören?
Die Thränen helffen nichts/ als eure Noth vermehren.

Laſt Eure Seuffzer nicht zu euren Mördern werden/
Gedenckt/ wie menſchlich Glück nur falſche Kugeln ſeyn.
Was ewig dauren ſoll/ ſucht man nicht auff der Erden/
Was hier dir Zeit gebaut/ das reißt die Zeit auch ein.
Drumb ſoll die Seelige vielmehr euch deutlich weiſen/
Die man zur Ewigkeit kan bald und glücklich reiſen.

Der Seeligen zu Ehren und dem Hochbetrübten
Hn. Wittwer wie auch allerſeits hochwerthen
Anverwandten zum Troſt ſchrieb dieſes aus
verbundenem Gemüthe

M. P. JAENICHIUS.

VAna mei fuerat diſceſſus fabula vulgi,
Officii ſacri me petiiſſe togam:
Quæ vel per centum venit præcordia nunquam,
In mentem menſo, me pede meque modo.
Ipſe Sacerdotis ſi poſſem munere fungi,
Nollem; namque impar viribus illud onus.
Quæ cum vaniloquis, vel cum mendacibus ipſis
Sors mihi, qui falſo gutture falſa crepant.
Eſt alius dolor, eſt moeror, qui pectora, rodit,
Cum ſubii mœſti diruta tecta Coli.
Atra fames, peſtis, Bellona, annonaque noſtrum
In Caput inſurgunt perniciemque parant.
Ni DEUS ex alto Patriæ mala fata repellat,
Clauſula quin fiat moribus ipſa malis!
Aſt ubi mox gelido pulſo pede mœnia noſtra,
Cœnoſam liquens difficilemque viam.
Nuncius es! mœſtus titubantes verberat aures,
Atque refert miſero triſtia verba mihi.
Erectæ frontis Vir, candidus, atque benignus
PROCHNAU conſortem fletque doletque thori.
Obſtupui trepidus, tremuere horrore capilli,
Duxit & exſangues pallor in ore notas.
Haud ſecus ac navem magno cum turbine venti.
Illiſam ſcopulis nauta perire videt;
Namque fuit conjux vera pietate decora,
Et fidei rectæ & religionis amans.
Prolifico thalamo Natos comprenderat Illa,
Et Natam, ſacro quæ ſociata Viro eſt.
Quæ pia, quæ cunctis vixit peramabilis, illi
Debuit in cœli ſedibus eſſe locus,

Optime Vir, lacrymas nimias abſtergito vultu,
  Non alia eſt homini, quæ Tibi ſcena patet.
Vos quoque qui Matrem fletu defletis acerbo
  Erigat excelſi gratia diva DEI!
Diſcite Mœrentes edocti firmiter ergo
  Exemplis hominum proloquioque DEI:
Haud quod in his fixam terris habeatis arenam,
  Sed maneat Vobis certus in axe locus.

συμπαθείας cauſâ
adjecit
M. MARTINUS Böhm.

MOrte repentinâ perverſam claudere vitam
  Idcircò rectè dicitur eſſe malum:
Quòd facilis valdè eſt illis deſcenſus averni,
  Quos in peccatis mors inopina rapit.
Attamen his, qui ſunt mundati ſanguine Chriſti
  Puro, nil prorſus mors inopina nocet;
Ipſis quæ potius multúm prodeſſe videtur;
  Tranſitus ad ſuperos quòd facilis fit eâ.
Quapropter dubium non eſt, quin Spiritus almos
  PROCHNAVIÆ rectâ tenderit ad Superos:
Morte repentinâ qoamvis deceſſerit, atque
  Corporis exuvias liquerit hicce ſui.
Hæc etenim donec vixit, ſicut bene vixit,
  Mortua ſic etiam creditur eſſe bene!
Mortua peccatis, mundo, carnique, perennem
  Ad vitam ſibimet morte paravir iter.
Jam mortem metuit nullam defuncta periclis,
  Quæ nobis quoque mors, Marsque minatur adhuc.
Optabunt miſeri, Viduo cum Liberi & omnes,
  Ut vivat Fautrix, Uxor & alma Parens
Et ferat ulterius, ſicut tulit hactenus ipſis
  Auxilium largâ munificaque manu.
Vota quidem bona ſunt hæc: ſed meliora vovebit
  Illa Suis regno ritè potita DEI.
Scilicet, ut pravum diſcant contemnere mundum;
  Diſcant ex ipſa in tempore ritè mori,
Jugiter ut Secum vivant in ſede beata
  Cœlicolas inter, n il metuantque mali.
Hoc etiam dubio procul impletura videtur
  Votum tunc demum, cum volet ipſe DEus.

Tantum
I. ſcr.
M. MARTINUS BERTLEFIUS P.P.

3831